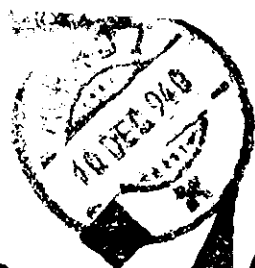


plătită în nume-
rar cont. nr. 200
rei Dir. Gen. P. T.
T. No. 81061/889



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: **Hil. Bitta.** Folge 144. 21. Jahrgang. Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Schriftleitung und Verwaltung: **Arad, Piata Pleveei 2.** Arab, Mittwoch, 11. Dezember 1940. Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl
Fernsprecher: 16—39. Postkred.-Konto: 87.119. 37/1938.

Verhaftung von Kom- munisten in Paris

Paris. In und um Paris wurde eine neue kommunistische Verschwörung aufgedeckt. 1137 Kommunisten wurden verhaftet von denen 135 in Konzentrationslager gebracht wurden.

Rumänisches Motorschiff von Briten seit 5 Monaten be- schlagnahmt und seiner La- dung beraubt

Das rumänische Motorschiff **Buceci** wurde auf seiner Fahrt im Mittelmeer vor 5 Monaten von einem englischen Torpedoboot aufgebracht und in den Hafen von Haifa geleitet. Dort wurde seitens der englischen Behörden die ganze Ladung, darunter 80 Sanitäts-Autos, beschlagnahmt. Heute nach 5 Monaten kehren 27 Mann mit einem Offizier nach Konstanza zurück, während der Rest von 20 Mann auch weiterhin auf dem Schiff in Haifa zurückgehalten wird.

Deutsch-japanische Besichtigung der italienischen Häfen beendet

Rom. Die Besichtigung der italienischen Häfen, welche deutsch-japanische Sachverständige und Berichterstatter auf Einladung des Duce vornahmen, fand gestern ihren Abschluß.

50 Waggon Zwiebel aus Bulgarien in Rumänien ein- getroffen

Bukarest. Wie Rador bekanntgibt, trafen gestern 50 Waggon Zwiebel aus Bulgarien ein. Die Zwiebel gelangen in jenen Gegenden zur Verteilung, wo Mangel an solchen herrscht.

Flüchtlinge aus Griechenland in bedauernswertem Zustand in Belgrad eingetroffen

Rom. In Belgrad trafen heute 292 griechische Flüchtlinge ein, die von der italienischen Kommission übernommen und nach Italien weiterbefördert wurden. Wie Stefani Agentur mitteilt, war der Zustand dieser Flüchtlinge ein derart bedauernswertes, daß durch denselben das Mitleid aller Anwesenden erregt wurde. Durch dies Vorgehen, bemerkt Stefani-Agentur, hat sich die vielgerühmte hellenische Kultur selbst geschadet. Italien aber wird nicht veräumen dies unmögliche Verhalten Griechenlands entsprechend zu rächen.

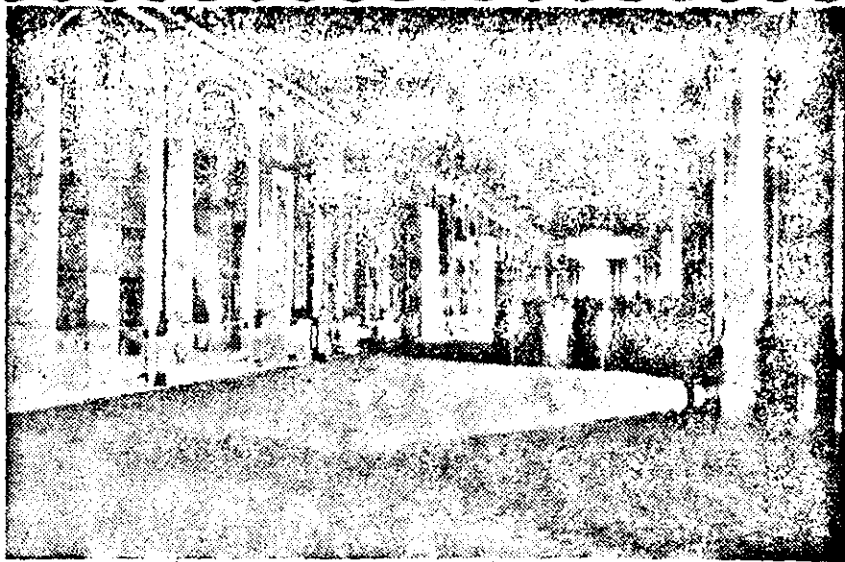
Zusammenstoß zweier Jagdflugzeuge

Bukarest. Das Unterstaatssekretariat für Luftfahrt teilt mit: Am 4. Dezember 1940 um 14.50 Uhr stießen bei Pipera 2 Jagdflugzeuge in der Luft zusammen. Fliegerhauptmann **Popoescu Dumitru** (Wuffi) stürzte mit dem Flugzeug ab. Der deutsche Fliegerhauptmann **Ornisch**, der mit dem beschädigten Flugzeug landete, ist unverletzt geblieben. Der Verlust des wertvollen Fliegers **Popoescu**, der in Erfüllung seiner Pflicht gestorben ist, wird aufrichtig beklagt.

Ital. Gegenangriff an der griech. Front

Rom. Im „Popolo d'Italia“ veröffentlicht **Mario Appellus** einen Artikel über die jüngsten Ereignisse an der albanisch-italienischen Front und

sagt unter anderem: die militärischen Ereignisse an der griechischen Front haben den Charakter eines Bewegungskrieges. In einem solchen entscheiden niemals kleinere Erfolge, sondern sind immer nur die Enderfolge, das Endziel, maßgebend.



Deutsche Soldaten im Spiegelsaal in Versailles

Durch die Einkreisung des einen Flügels der italienischen Armee, sah sich diese genötigt ihre bisherigen innegehabten Stellungen den Griechen zu überlassen um dadurch die Griechen um ihre eventuellen Erfolge zu bringen, die eine Einkreisung stets mit sich bringt.

Durch die Ueberlassung der bisherigen Stellungen, die seitens der Griechen jedoch nur nach großen blutigen Opfern genommen werden konnten, konnte unter dem Schutze der Nachhut ein ordnungsmäßiger Rückzug durchgeführt werden, ohne nennenswerte Verluste an Mann u. Material. An der Nordfront ging das italienische Heer sogar zum Gegenangriff über.

Obwohl der Nachschub über das Gebirge, besonders der ungünstigen Witterung halber, äußerst schwer ist, wird dieser dennoch planmäßig durchgeführt, so daß in kürzester Zeit mit einem entscheidenden Schlag Italiens an dieser Front zu rechnen ist.

Der neue italienische Generalstabschef ist vom Sieg überzeugt

Rom. Der neue italienische Generalstabschef **Cavallero** richtete gestern gelegentlich seines Amtsantrittes an sämtliche Waffengattungen einen Tagesbefehl, in welchem er sie begrüßt und sie aufforderte alle ihre Kräfte zum Endsteg zusammenzuraffen.

In einem Telegramm an den Duce aber, verspricht er im Namen des Generalstabes im Interesse des Sieges alles aufzubieten, zu welchem die Armee durch den Willen des Duce geführt wird.

Amtswahlertagung und Neuordnung der Presse

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit: Am Freitag fand in Temeschburg eine Tagung der Banater Kreisleiter und Kreispropagandaleiter statt, bei der auch die Schriftleiter der Banater Zeitungen zugegen waren.

lagen der nationalsozialistischen Glaubensform und die Pflicht des Amtswalters, diese Anschauung selbst vorzuleben. Anschließend gab er die Richtlinien für die zukünftige Arbeit im Banat.

Chanceller Peter Anton gab einen Ueberblick über die laufenden Arbeiten im Gau.

Ueber die Neugestaltung der Presse gibt die Pressestelle der Volksgruppenleitung folgendes bekannt:

Der Chef der Pressestelle der Volksgruppenführung, **Walter Mah**, berichtete über die Neuordnung des Pressewesens.

Der Volksgruppenleiter hat angeordnet, daß zu Weihnachten die „Südböhmische Landpost“ als zentrales Wochenblatt der deutschen Bauernschaft und die Zeitung „Schaffendes Volk“ als zentrales Wochenblatt der Arbeiter der Stirne und der Faust erscheinen.

Volksgruppenleiter **Andreas Schmidt** sprach über die Grund-

Ital. Flugzeug abgestürzt

Rom. Ein italienisches Militärflugzeug, in welchem sich die Waffenstillstandskommission befand, ist gestern in Piemont abgestürzt. Sämtliche Mitglieder dieser Kommission kamen ums Leben.

Ungarn will mit Rumänien wieder verhandeln

Budapest. Wie bekannt, wurden die rumänisch-ungarischen Verhandlungen über die Optanten-, Vermögens-, Flüchtlings- und andere aus dem Wiener Schiedspruch folgenden Fragen am 16. September aufgenommen und am 10. Oktober ergebnislos unterbrochen. Nun wandte sich Budapest an die rumänische Regierung um die Wiederaufnahme dieser Verhandlungen.

General Antonescu und Horia Sima an den Führer

„Die Verbindung zwischen Deutschland und Rumänien eine Wirklichkeit, die uns stolz macht“

Bukarest. General **Antonescu** und **Horia Sima** richteten folgendes Telegramm an den Führer:

„Erzellenz, an dem Tag, an dem das nationallegionäre Rumänien und die Legion ihre Trauer um **Cobreanu** und die anderen Märtyrer des Glaubens an eine neue Ordnung und an eine neue Welt wieder durchleben, hat die Anwesenheit Ihrer Entsandten **Balbur v. Schirach** und **Bohle** uns

fühlen lassen, daß die neue Welt, für die sich unsere Märtyrer geopfert haben, besteht, daß die Verbindung zwischen Deutschland und Rumänien eine Wirklichkeit ist, die uns stolz macht, und daß Rumänien in Ihnen eine sichere Stütze in Leid und Sieg finden kann.“

Aus dem gleichen Anlaß wurde von den Obengenannten an den Stellvertreter des Führers, **Rudolf**

Heß, telegraphiert: „Die Anwesenheit Ihres Entsandten am Tage der Trauer des legionären Rumänien u. der Legion hat in uns den Glauben an eine neue Welt gestärkt, für die **Cobreanu** und die Märtyrer der Legion gestorben sind. Die aufrichtige geistige Gemeinschaft zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland u. dem legionären Rumänien erfüllt uns mit Freude und Stolz.“

Gröffnet! das Kaffeehaus und Restaurant DACIA Die bisherigen Preise wurden reduziert. Wir bitten das Publikum von Arab u. Umgebung um gefl. Unterstützung Gröffnet!

Kurze Nachrichten Großkundgebung der Deutschen Volksgruppe in Warjasch

Zum Präsesen des Kataischer Komitates wurde Trajan S. Lajca ernannt. Der neue Präses hat sein Amt bereits übernommen.

In einzelnen Gebieten von Jugoslawien wurden gestern 20 Grab Räfte verzeichnet.

In Gafsfeld wurde der Direktor des dortigen Deutschen Knabengymnasiums Prof. Peter Heinrich ernannt.

Die rumänische Regierung legt den nach Besarabien massenhaft auswandernden Juden keine Hindernisse in den Weg.

Das Ackerbauministerium hat den Termin für die 50-prozentige Zollermäßigung bei Einfuhr von Landmaschinen verlängert.

Der Brailaer Kaufmann George Ghe-lase wurde zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt, weil er 75 Kilogramm Zucker verbor-gen hielt.

Dr. Nic. Bucsa wurde an Stelle Dr. Baltescus zum Direktor der Lemeschurger Verwaltung der Meschiza-Werke ernannt.

In Siria wurden dem Stefan Mezaros eine Anzahl fette Gänse aus dem Hofe gestohlen. Nach den Dieben wird ge-sahndet.

Wie Neuteragentur bekanntgibt, hat Eng-land von Amerika bisher 3000 Flugzeuge erhalten und rechnet mit weiteren Liefe-rungen.

Das Hissen von Flaggen auf Autos ist so-wohl für Kempter wie auch Privatpersonen untersagt.

In Gafsfeld plant man eine Entwässerung des Gemeindegartens durchzuführen, wo-durch 3000 Joch Ackerfeld wasserfrei werden.

Der Termin zur Einreichung der Aktien der unter Revision fallenden Ausländer wurde bis zum 20. Dezember verlängert.

Die in den Flugzeugfabriken Amerikas beschäftigte Anzahl Arbeiter ist von 60.000 bereits auf 160.000 gestiegen und wird im Jahre 1941 auf 382.000 erhöht werden.

In Ungar (Karpatorusland) werden verstopfte Lagediebe in Arbeitslagern zur Arbeit gezwungen.

In London tagte eine Kommission welche aus Abgeordneten der einzelnen Dominions gebildet war. Bei dieser verlangte der Ver-treter Englands eine intensivere Teilnahme der Dominions am Kriege.

Auf türkischer amtlicher Erklärung wird Rumänien die Türkei auch weiterhin mit Erdöl beliefern.

Wie der amerikanische Marineminister Franz bekanntgibt, wurden seitens der USA an England weitere 50 Torpedoboote aus-geföhrt.

Zur Folge Glycerinmangels können die eng-lischen Damen sich halbjährlich nur 1 Lip-penstift kaufen.

In der Arabgauer Gemeinde Actuta (bei Galmagiu) wurde bei der Frau Rosa Serb vergangene Nacht eingebrochen und 10.000 Lei gestohlen.

In Ungarn muß ein Drittel der Haut der abgeschlachteten und die ganze der ver-erbeten Schweine der Leberzentrale abge-liefert werden.

Das Jagdinspektorat des Araber Komita-tes ersucht die Waidheger das Wild zu stüt-tern.

An Stelle der jüdischen Rechtsberater bei Unternehmungen werden durch eine amtl-iche Kommission Christen ernannt.

In Bernest-Neustadt ist der Beamter der Zellulosefabrik Johann Wleß im Alter von 66 Jahren gestorben.

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit: In Warjasch fand Freitag nach-mittag eine Großkundgebung des Kreises Schwiechert statt. Die Kundgebung, zu der sämtliche Ortsleiter des Kreises sowie Ab-ordnungen der Gemeinden angetreten wa-ren, wurde von Franz Johann Bürger er-öffnet, worauf Gau-Frauenchaftsführerin Irene Müller über den Einjah der Frau im Nationalsozialismus sprach.

Der stellvertretende Gauleiter Hans

Gwald Frauenhoffer sprach über Opfer, die nicht nur die Volksgruppe, sondern auch die rumänische Jugend für die neue Weltan-schauung gebracht habe. Der deutsche Mensch achte jedes Opfer und jeden Idealismus. Mit dieser Haltung stehen wir heute zum rumänischen Legionärstaat. Es muß heute ein jeder auf den Vorbereitungen marschieren lernen. Denn alles was verlangt wird, ge-schieht im Interesse der Gemeinschaft.

Gauleiter Peter Anton umriß das Ver-

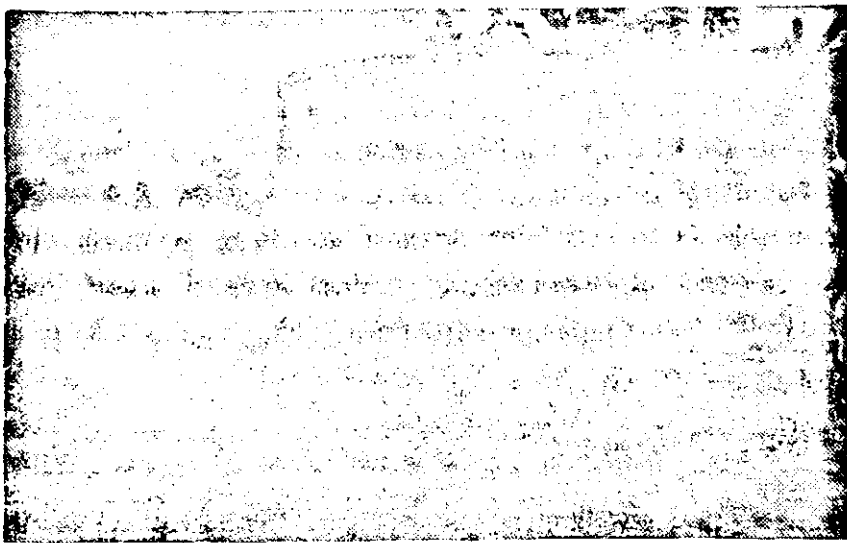
hältnis zum Staat in folgenden Worten: Die gegenwärtige Regierung hat das Schick-sal des Landes mit dem des Reiches ver-bunden. Der Befehl lautet, ein gutes Ver-hältnis mit dem Staatsvolf herzustellen und diesen Befehl haben wir durchzuführen.

Er forderte jeden auf, seine Einsatzberei-tschaft für den Nationalsozialismus durch seine Teilnahme am WSW zu beweisen. Dann sprach

Volksgruppenführer Andreas Schmidt und führte u. a. folgendes aus: Der Mensch der Vergangenheit war durch das Ich ge-kenntlichet, während der deutsche Mensch nunmehr das Wir kennt. Die Bedeutung des einzelnen in der Gesamtheit wird an seinen Leistungen gemessen.

Für uns gibt es nur ein Gesetz: Das Volk tut, was notwendig ist, und nicht, was leicht ist.

Das Leben hat seinen Sinn allein in der Pflichterfüllung. Die Pflicht dem Blute ge-genüber erkennt man erst in der national-sozialistischen Weltanschauung. Auch im Kampf um das Brot entscheidet allein die Leistung. Das Volk entscheidet allein die Weltanschauung. Ein Ausbruch unseres Nationalsozialismus ist das WSW. Auch hier wird der Mensch nur nach dem Maß seiner Pflichterfüllung gemessen. Der Bauernstand bildet die große Reserve des Volkes. Darum muß der Bauernhof nicht die Lebensgrundlage für zwei oder drei, sondern zehn oder noch mehr sein. Einen Raum kann man nur mit Menschen erhal-ten. Jeder, der neuen Raum schafft, hat ein Stück Leben erobert. Leben heißt kämpfen und Leben schenken. „Schloß der Volksgrup-penführer seine Rede.



Baufirmen bei der Arbeit. Feldfernrohr der Luftnachrichtentruppe werden abgeladen.

Die Araber halten sich bereit — aber nicht für England

Jerusalem. Nachdem die englischen Werbefanzleien in ganz Palästina keine Araber als Kanonensfutter an-werben konnten,

wurden sie nun im ganzen Lande geschlossen.

In der Nähe dieser erplödierten auch öfters Bomben und auf ihre Türen wurden nächtlich immer wieder

Zettel mit Messerdurchschlägen an-geheftet, auf welchen die Araber von ihren Nationalisten mit dem Tode bedroht wurden, wenn sie sich in die englische Armee aufneh-men lassen.

Der Text dieser Zettel endete stets mit dem Ausruf, die Araber mögen sich für ihre wirk-lichen Aufgaben bereit halten.

Prinz Bernhard „versilbert“ das Geld der Holländer

Stockholm. Nachdem vor einigen Wochen Königin Wilhelmine durch das Geschenk von zwei Flugzeugen die holländische Fliegerüberfälle auf das holländische Volk unterstützt, glaubt jetzt Prinz Bernhard durch die Ueberreichung eines Schecks von 35.000 Pfund die angeblich von der Bevölkerung Javas gestiftet sein sol-

len, die britischen Kriegsverbrecher wieder auf die lahm gewordenen Beine zu können.

Gen darauf hat dem sauberen Prin-zen durch seinen wärmsten Dank ausgesprochen. Anders wird der Dank sein, den das holländische Volk dem Landesvater für die Unterstützung der Nachtpiraten entgegenbringt.

Ausschaltung des Luftkrieges

England betennt seine Niederlage ein

Berlin. Der englische Luftfahrtmi-nister

Forbert trat nun mit dem lächerli-chen Antrag hervor, den Luftkrieg aus der Kriegsführung gänzlich auszuschalten.

Die „BerlinerBörsezeitung“ schreibt dazu, daß

Churchill nun die Welt darüber hinwegtäuschen wollte, wie der Luftkrieg eigentlich seine heutigen Formen angenommen hat und daß er einzig und allein die Ver-antwortung dafür zu tragen hat. Das Blatt erinnert daran, daß der Führer gleich nach Kriegsbe-ginn der deutschen Luftwaffe den

strengen Befehl erteilt hatte, aus-schließlich militärische Ziele zu bombardieren.

Demgegenüber begann die englische Luftwaffe planmäßig nichtmilitäri-sche Ziele anzugreifen, Krankenhäuser und Seemannsflugzeuge zu beschleßen, sowie Zivilpersonen, darunter Kran-kenpflegerinnen, Greise, Frauen und Kinder zu töten,

wiewohl zwischen dem Reich, Eng-land und Frankreich ein Abkom-men bestand, dies nicht zu tun.

Das Blatt erinnert auch daran, daß der Führer in seiner Rede am 6. Sep-tember 1940 England vor der Fort-führung dieser Art der Luftkriegsfüh-

Chinesisches Blatt meint

Die deutschen U-Boote

können für Kriegsausgang aus-schlaggebend werden

Schanghai. Das hiesige Blatt „China-Press“ bezeichnet die deutsche U-Bootfahrt im jetzigen Kriege als viel gefährlicher als im Weltkrieg. Die deutschen U-Boote für den Aus-gang des Krieges ausschlaggebend werden.

Förderung der Schafzucht

Im letzten Jahr hat der Schafver-band Rumaniens infolge des starken Verbrauches an Schaffleisch abge-nommen. Das Landwirtschaftsmini-sterium und der Verband der land-wirtschaftlichen Syndikate beschäfti-gen sich nunmehr mit der Frage, wie dieser Rückgang wieder wettgemacht werden kann.

Die italienische Presse schreibt dazu, Churchill hat sich nun, da er das Ende des Britischen Weltreiches herannahen sieht, eines Besseren besonnen.

Nun ist es aber zu spät.

Ich zerbrech mir den Kopf | Leiche von der Neuarader Dreier-Insel erkannt



über einen Fuchs, mit einer Glocke am Hals. Der Kaufmann Adolf Wegka aus Olmütz besaß einen zahmen Fuchs, mit dem er oft wie mit einem Hund in der Stadt spazieren ging. Dieser Tage riß sich der Fuchs von der Leine los. Das Tier trägt am Hals eine Kette mit einer Glocke und wird daher jeden Jagd kilometerweit alarmieren.

Wie die Banater Deutschen sich gegen die Schafherden aus dem Gebirge schützen können? Seit Jahren kommen nämlich alljährlich in den Wintermonaten die Schafherden der reichen Vojaren mit ministerieller Bewilligung aus den Karpaten des Altreiches, in die Banater Ebene auf die „Weide“ und verursachen hier großen Schaden. Unsere deutschen Bauern kennen eine solche Hauswirtschaft nicht und suchen sich dagegen zu schützen, was leider nicht immer leicht möglich ist. Es kommt zu Meinungsverschiedenheiten, die oftmals in Tätlichkeiten ausarten. Kaum glaubt man aber den einen Schafhirten mit seiner Herde von den mit Herbstsaaten angepflanzten Feldern vertrieben zu haben, taucht schon eine zweite, manchmal sogar auch zwei-drei Herden auf einmal auf. In Grabag hat man unlängst einem Hirten, der angab kein Geld zu haben, um den Schaden gutzumachen, einige Schafe weggenommen, die im Hofe des Gemeindeführers eingesperrt wurden. Nachts kam jedoch der Schäfer und stahl sich seine verpfändeten Schafe zurück.

über die Versuche zur künstlichen Fortpflanzung bei Tieren und Menschen, wodurch ein eventueller Mangel an männlichen Wesen ausgeschaltet oder mindstens überbrückt wird. Die Harvard-Universität in Cambridge, (USA) hat mit sensationellen Versuchen begonnen, welche die künstliche Fortpflanzung zum Ziel haben. Die Versuche werden hauptsächlich an Kaninchen durchgeführt. Ein unbefruchtetes Ei wurde der Gebärmutter eines Tieres entnommen und einem chemischen Prozeß ausgesetzt. Dann wurde es in die Gebärmutter eines anderen Tieres eingepflanzt. Und wirklich — dort entwickelte es sich bis zu einem gewissen Grad weiter und dieses vollkommen unbefruchtete Tier, dem das Ei eines anderen Kaninchens eingepflanzt worden war, zeigte alle Anzeichen der Schwangerschaft. Bis jetzt ist es jedoch nur gelungen, diese unbefruchteten Eier bis zu einem gewissen Entwicklungsgrad zu bringen, ohne Geburten zu erzielen, aber diese gegenwärtigen Versuche an der Harvard-Universität sind jedoch die aussichtsreichsten auf dem Gebiete der künstlichen Fortpflanzung, die bisher unternommen wurden.

über einen Walfisch, der Ursache zu einer Ehescheidung war. In Chicago hat sich dieser Tage ein Scheidungsprozeß erigiert, der an Snobbismus nicht mehr zu ibertreffen ist. Der Millionär Harry Tvingale wurde von seiner Frau geschied und nach dem sie folgende Schamewort in seinem Hause zu tragen hatte: Die kleine Tochter des Millionärs wünschte sich sehr besch. id. u. u ihren Geburtstag einen lebenden Walfisch. Giltfertig bemühte sich der Herr Papa um die Erfüllung dieser kindlichen Sehnsucht. Ein Walfischfänger brachte auch wirklich nach aufregenden Jagden ein junges Tier lebend herbei, das in einem eigens erbauten kostspieligen, großen Bassin im Garten der Familie Tvingale untergebracht wurde. Die Tochter des Millionärs hatte sich die Sache aber inzwischen anders überlegt, der Walfisch machte ihr kein Vergnügen mehr, sie verlangte statt dessen einen richtigen Zepplin. Das wurde dem armen Papa denn doch zu viel, er verlor die Geduld und verbot seinem Sprößling kräftig das Fesseln. Die Mutter griff ein, und die Ehe zerbrach an diesem Problem und der Millionär mußte sich im Scheidungsprozeß von seiner „besseren Hälfte“ als „grausam und

Arad. Wir berichteten in unserer gestrigen Folge, daß man auf der Neuarader Dreier-Insel der Marosch eine Leiche gefunden hat, die schon ungefähr 2-3 Monate im Wasser lag, demzufolge unerkennlich war. Als Kennzeichen konnten nur die gelben Halbschuhe und Kleider des Ertrunkenen in Betracht gezogen werden, weil das Fleisch vom Körper teilweise abgefallen war.

Wie die Untersuchung ergab, handelt es

sich um den vor Monaten plötzlich verschwundenen Wirtler des Arader Elektrizitätswerkes, Stefan Lazar, der damals im Preise einiger Minderjährigen nach einer durchzechten Nacht und der darauffolgenden Blausucht verschwunden ist.

Wie Lazar in die Marosch kam und dort ertrunken ist, bildet heute noch ein Rätsel, jedoch vermutet man, daß seine Kameraden ihn nach der Rauferei in den Fluß geworfen haben.

Urteile in Spekulations- und anderen Angelegenheiten

Arad. Das städtische Spekulationsgericht hatte in seiner letzten Sitzung folgende Urteile erbracht:

1. Spezererhändler Samuel Gibakt wurde zu 5000 Lei verurteilt, weil er Schokolade teurer als zum festgesetzten Preis verkaufte.
2. Fleischhauer Josef Szabados ebenfalls zu 5000 Lei und zum Sperren seines Geschäftes auf 15 Tage wegen Höchstpreisübertretung.
3. Holzhändler Stefan Dianbel zu 5000 Lei, weil er keine Firmmentafel angebracht hat.
4. Fleischhauer Matthias Jorgo zu 10.000 Lei und zum Sperren seines Geschäftes wegen Preisübertretung.
5. Spezererhändler Simon Lazar zu 1500 Lei wegen teurerem Verkauf von Kartoffeln.
6. Mühlenbesitzer Ludwig Kiss zu 5000 Lei

wegen Fehlens seiner Firmmentafel. 7. Eugen Ungar zu 5000 Lei ebenfalls wegen Verkauf von Schokolade um höheren Preis. 8. Die Mehlmiederlage Karl Scholz zu 10.000 Lei und 15 Tage Geschäftsperre, weil er das Einheitsmehl über dem Preis verkaufte.

Schließlich 9. Spezererhändlerin u. die Witwe H. Bissitz zu 1000 Lei, weil sie für das Einheitsmehl einen höheren als den Höchstpreis bezahlte.

Deutsche Frau,

stehst Du noch abseits?

Auch Dein Platz ist im Frauenwerk!

Wer hört am meisten Radio?

Im Verhältnis zu seiner Bevölkerungszahl hat Dänemark eine größere Anzahl Radiohörer als irgend ein anderes Land der Welt. Diese Feststellung ist einer ausführlichen Uebersicht im soeben erschienenen dänischen Statistischen Jahrbuch für 1940 zu entnehmen. Danach entfallen in Dänemark 221 Radiohörer auf je 1000 Einwohner. An zweiter Stelle folgen die Vereinigten Staaten mit 220 Hörern und an dritter Schweden mit 215 Hörern, Neuseeland hat 210 Hörern auf 1000 Einwohner,

Großbritannien 197, Holland 172, Deutschland 171, Australien 168, Norwegen 146, Island 141, die Schweiz 140, Belgien 137, Frankreich 125, Kanada 110, Finnland 89, Argentinien 66, Ungarn 46, Italien 26, Rumänien 16, Spanien 15, Portugal 13, Jugoslawien 10, Griechenland 9 und schließlich die Türkei 4. Für die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Argentinien beruhen die angegebenen Zahlen auf Schätzungen, da in diesen Ländern von den Hörern keine Lizenzgebühren bezahlt werden.

Einzelheiten über den neuen italienischen Generalstabschef, Graf Cavalleca

Er ist der älteste militärische Mitarbeiter des Duce

Rom. Die italienische Presse enthält sich zur Abdankung des Generalstabschefs Marschall Badoglio jedwelchen Kommentars und verzeichnet nur die Tatsache. Ueber seinen Nachfolger den Korpskommandanten Cavallero bringt sie aber Einzelheiten von seinem Lebenslauf. Aus diesen erfahren wir, daß

der neue Generalstabschef am Ende des Weltkrieges den Rang eines

Obersten bekleidete und bei der Friedenskonferenz in Paris und Umgebung der Führer der italienischen Militärdelegation war.

In 1938 hatte der italienische König ihm den Grafentitel verliehen.

Ansonsten wird er als einer der hervorragendsten militärischen Köpfe bezeichnet,

der einer der ältesten militärischen Mitarbeiter des Duce ist.

Neue Abraum-Lokomotiven

* Die ungeheure Leistungssteigerung im deutschen Braunkohlenbergbau in den letzten Jahren war nur durch Einsatz entsprechender leistungsfähiger Baggergeräte und Fördermittel möglich. Besonders zeigte sich die Entwicklung ins Große bei den Lokomotiven für die Abraum- und Kohlenbahnen. Eine von der VEG Berlin gebaute Lokomotive, mit ihrer Leistung von 1650 kw übertrifft alle bisher für den Braunkohlenbergbau gelieferten Lokomotiven. Die Lokomotive, die mit Gleichstrom von 1500 Volt betrieben wird, besteht aus drei kurzgepackten Triebgestellen, das mittlere mit dem Führerhaus, in dem der Fahrstallter und alle sonst zur Bedienung nötigen Geräte untergebracht sind. In den anschließenden Vorbauten und in den Aufbauten der anderen Triebgestelle befinden sich die Motorstände die Führer für die Fahrmaschinen und die Kompressoren für die Druckluftbremse. Jede Achse wird durch einen Mo-

tor von 275 kw angetrieben, die Leistung der Lokomotive ist also 1650 kw. Die Zugkraft beträgt 21.400 kg, die Fahrgeschwindigkeit 27,7 km/h, Anfahrzugkraft 45.000 kg, Höchstgeschwindigkeit 70 km/h. Das Gewicht der Lokomotive ist 150 t, der Achsdruck hat also die ungewöhnliche Höhe von 25 t.

Von Papens Erfolg

Zwischen dem Reich und der Türkei keine grundsätzlichen Gegensätze

Sofia. Die bulgarische Presse stellt mit Genugtuung fest, daß die türkische die letzte Rede des bulgarischen Außenministers Popoff äußerst angenommen hat. Das Blatt „Mir“ ist der Meinung, daß

Bulgarien und die Türkei bei Achtung der gegenseitigen Interessen in ewigem Frieden leben könnten. Wie „Messagero“ berichtet, steht der türkisch-bulgarischen Zusammenarbeit

Gegen Stuhlverstopfung



Deutsche Beamten im Hassfelder Gemeindeamt

In Hassfeld, wo in den letzten Jahren alle deutschen Beamten aus dem Gemeindebause vertrieben waren, hat der neue Gemeinberichter folgende Neuankstellungen vorgenommen: Peter Kufen, Nikolaus Jorgin, Josef Weininger und Johann Leidenbach.

Sonderkommission liquidiert die Aktien des Erzönigs

Bukarest. Prof. Antonescu wurde zum Sonderkommissar zur „Banca de Credit“, den „Reschiza-Werken“, sowie der Bierbrauerei „Uzuga“ und den „Titan“, „Nabrag“ und „Calan-Werken“ eingesetzt. Er wurde damit betraut, die Aktien des Erzönigs Karl bei diesen Unternehmungen zu liquidieren.

Keine Brotverschwendungen mehr in Frankreich

Wich. Die französische Regierung hat energische Maßnahmen zur Verhütung der Brotverschwendung getroffen. In den Gastwirtschaften dürfen nur 50 Gramm schwere Brotstücke serviert werden.

Mittwoch zwei Luftschußübungen in Arad

Wie das städtische Mont-Büro mitteilt, finden am Mittwoch zwei Luftschußübungen in Arad statt. Die erste ist von halb bis dreiviertel 12 Uhr mittags, die zweite von halb bis dreiviertel 10 Uhr abends. Alle Wohnungen müssen nicht nur verdimkelt sein, sondern auch in der Form geräumt werden, daß die Bevölkerung die Luftschußteller aufsucht.

Forum-Lichtspieltheater

Telefon: 20-10.

Nächstes Programm:

Eines der größten deutschen profaischen Lustspiele in der Hauptrolle die größte deutsche Lustspiel-Schauspielerin



Hans Bühler und Albrecht Schönhalz

nichts im Wege. Das türkische Blatt „Ulus“ aber schreibt,

das Dazwischentreten des deutschen Botschafters von Bauen hatte den Erfolg, daß gegenwärtig zwischen dem Reich und der Türkei keine grundsätzlichen Gegensätze bestehen,

und daß die kleineren leicht befelligt werden können.

Woher kenne ich dich, Gonda

Roman von Lizzie Beher.

(1. Fortsetzung.)

Oft genug hatte Sandor ihr gedroht, sie fortzuführen, wenn sie sich seinem Willen nicht widerspruchslos fügen wollte.

Wo aber sollte sie dann hin? Sie hatte ja keinen Menschen auf Gottes weitem Welt. Wie das sein mußte, wieder ein eigenes Heim zu haben, Menschen, die zu einem gehörten? Oft, wenn sie irgendwo in der Welt ihre Vorstellungen gaben, sah sie, wie glücklich andere Menschen waren. Sie hatten Vater und Mutter, Geschwister, Liebe und Geborgenheit. Sie hatten alles, wonach man sich so bitter sehnte.

Gonda starrte in die Flammen. Tränen liefen über ihre Wangen. Aber sie hatte ja nicht einmal Zeit zum Trauern. Sandor wartete. Wehe ihr, wenn er zornig wurde!

Telegramm für Herrn Direktor Gronos!

Der kleine Hotelpage lief durch den Speisesaal des großen Hotels in Budapest.

Telegramm für Herrn Direktor Gronos, wiederholte er. Suchend schaute er sich um.

Von einem Tisch her winkte ein Herr mit grauem Haar und einem frischen Gesicht. Der kleine Page lief auf ihn zu.

„Bitte, Herr Direktor!“

Gronos öffnete das Telegramm. „Aus Paris“, sagte er zu seinem Sohn Alf Gronos und seiner Nichte Oly, „nun, wir wollen mal sehen, was uns der Agent mitteilt.“

Er las die kurzen Zeilen. Dann warf er das Telegramm ärgerlich auf den Tisch:

„Selbstverständlich ist es nichts geworden. Die französische Tänzerin, Berthe Vertillon, nimmt unser Angebot nicht an. Man hätte ihr von anderer Seite mehr geboten. Zu dumm! Wir hätten mit unserem Vorschlag doch höher gehen sollen!“

Alf Gronos schüttelte bestimmt den Kopf. Sein gebräuntes, karge schnittenes Gesicht wurde energisch:

„Ausgeschlossen, Vater. Die Vertillon scheint größenwahnsinnig geworden zu sein. Ihre Forderungen waren schon unerhört, schließlich, daß sie auch nicht mehr die Jüngste ist, und daß es auch noch andere Tänzerinnen auf der Welt gibt.“

„Und du vergißt, mein lieber Junge, daß die Vertillon ihren Ruf hat. Ihr Name allein füllt ein Varietees. Das Publikum ist nun einmal an sie gewöhnt.“

Alf Gronos klopfte ungeduldig mit dem Handrücken auf den Tisch:

„Wenn man dem Publikum etwas ebenso Gutes vorführt, geht es auch mit. Unser alter Streit, Vater, du willst immer nur das Unbewährte engagieren, ich nehme dagegen Partei für die jungen Künstler. Die wollen schließlich auch mal ran.“

„Aber nicht bei mir“, war die heftige Antwort des Vaters, „ich habe nicht Lust, mein Unternehmen für Experimente herzugeben. Für mich ist der Kassenausweis entscheidend.“

„Aergere dich doch nicht, Onkel.“ Oly Onardi legte ihre schmale Hand auf die des Onkels. Der Brillant an dem kostbaren Ring, ein Geburtstagsgeschenk des Onkels, leuchtete sprühend auf.

„Alf ist immer ein wenig hitzig. Im Grunde sieht er doch ein, daß du recht hast.“

Sie hob ihr Glas.

„Gleich bist du brav, Alf, und triffst einen Versöhnungsschluß mit deinem Vater.“

Alf Gronos' Gesicht verfinsterte sich. Als ob er eine „Versöhnung“ mit dem Vater nötig hätte! Was er gesagt, war seine ehrliche Überzeugung gewesen. Er widersprach dem

Vater doch nicht, um zu widersprechen. Er liebte den Vater wie nichts auf der Welt. Seitdem die Mutter früh gestorben, war der Vater dem heranwachsenden Knaben Freund, Erzieher, Vorbild geworden. In all dem unruhigen Hin und Her des Varieteelbens war der Vater der sichere Port, von dem man aus das Leben und die Menschen beurteilen konnte. Alf hatte gelernt, sich durch den Talentsglanz der Bühne nicht verwirren zu lassen, Wert von Unwert zu unterscheiden. Er bekam Achtung vor der harten Arbeit der Artisten, die alle ihre Kräfte, ihr Leben oft an die Erfüllung ihrer Aufgaben setzten. Er lernte aber auch diejenigen durchschauen, denen das Variete- und Zirkusleben nur ein Vorwand war für ein leichtsinniges Dasein. So war er neben dem Vater aufgewachsen, in der Luft des Zirkus und Varietees. Frühzeitig teilte er die Sorgen des Vaters, dem das Wohl und Wehe Hunderte von Menschen anvertraut war. Der Vater sorgte aber auch dafür, daß Alf's Blickfeld über den abgegrenzten Beruf hinausging. Ein tüchtiger Hauslehrer reiste mit dem Unternehmen und unterrichtete Alf. Schlug man einmal seine Zelte für längere Zeit in irgend einer Stadt auf, dann besuchte der Knabe auch eine Schule, um sein Wissen mit den gleichaltrigen Kameraden messen zu können. Während eines Amerika-Aufenthaltes des Varietees Gronos war Alf ein Jahr lang im Hause seines Onkels, des Zirkusdirektors Onardi erzogen worden. Der Onkel starb, der Vater kehrte aus Amerika heim, übernahm das Unternehmen des Onkels, zugleich die Sorge für die einzige Tochter des Verstorbenen.

Oly Onardi war zwei Jahre älter als Alf, der damals fünfzehn gewesen. Mit der ganzen schönen Leidenschaftlichkeit seines Knabenherzens hatte er sich in Oly verliebt. Oly erschien ihm das Ideal eines Mädchens, er ordnete sich ihr willenlos unter. Was Oly sagte, war richtig, was sie tat, war gut. Sie war ihm eine ältere Schwester — daß er sie liebte, dessen war er sich selbst nicht bewußt. Oly gehörte eben zu ihm, wie der Vater und alles andere in seinem Leben zu ihm gehörten. Erst selbstem er erwachsen war, erkannte er, wie er wirklich für Oly fühlte. Oder hatte sie es ihm erkennen gelehrt? Damals, vor einem Jahr, als sie sich zum erstenmal geküßt, wußte er nicht, hatte er sie an sich gezogen, hatte sie ihm den Mund geboten? Jedenfalls, seit diesem Tag war er vollkommen im Bann Olys. Vollkommen! Während er, gehorsam ihrer Aufforderung, dem Vater zutrannte, reichte sich ihm irgend ein kleines unbequemes Fragen. War Oly nicht ihrer Ueberlegenheit über ihn allzu gewiß? Denke sie ihn nicht in allen Dingen, als warte er noch der kleinen Knabe von einst? — Manchmal wollte es ihm so scheinen. Aber er erstichte dieses Fragen immer wieder. Er liebte Oly ja. Er liebte ihre stolze Schönheit, ihr rostfarbenes Haar, das wie eine Gloriole das schmale Gesicht umrahmte. Mit ihrer milchweißen Haut, ihrem tiefdunklen Augen zu einem goldrot flammenden Haare, ihrer stolzen Gestalt, in der sich die Gebenmächtigkeit nordischer Frauen mit der Geschmeidigkeit des Südens haarte, war Oly Onardi nach dem Urteil aller Menschen eine Schönheit. Ne tehes Männerhera leuchtete durch schlauen Blick. Aber sie schien nicht zu sehen von allen diesen Dingen. Sie schien nur Einen zu kennen: Alf. So lächelte sie auch jetzt befreit und ärtlich, als Alf dem Vater über den Tisch die Hand reichte und bittend sagte:

„Du weißt ja, ich meine es nicht schlimm, Vater.“

(Fortsetzung folgt.)

Freifahrten für Sportler auf der Eisenbahn

Auf Verfügung des Staatssekretärs im Finanzministerium wurden den Sportlern auf der Eisenbahn große Begünstigungen eingeräumt. In Zukunft wird es allen Athleten, Scheibenschießern und Eisläufern möglich sein, zu Sportveranstaltungen, an denen sie aktiv teilnehmen, die Eisenbahn unentgeltlich zu benutzen.

Die ausübenden Mitglieder anderer Sportarten können eine Fahrbegünstigung von 75 Prozent in Anspruch nehmen. Diese Begünstigung hat nur Gültigkeit, wenn sie in Gruppen von mehr als 3 Personen an Sportveranstaltungen eines anderen Ortes teilnehmen.

Rückverdeutschung madjarisierter Namen

Bukarest. Volksgruppenführer Andreas Schmidt hat in einer Unterredung mit dem Staatsführer General Antonescu, dem Kommandanten der Legionärbewegung Floria Sima und dem Justizminister M. Antonescu die Veröffentlichung eines Dekretes zur Rückverdeutschung madjarisierter Namen von Angehörigen der Deutschen Volksgruppe in Rumänien besprochen.

Die Ortsgruppenleitungen werden angewiesen, sofort in ihren Orten Meldungen sämtlicher Volksangehöriger mit madjarisierten Namen einzuzulegen und über die Kreisleitungen an das Amt für Statistik zu leiten. Die Meldungen haben zu enthalten: Häufigkeit Name und Vorname der betreffenden Volksangehörigen und ihrer Angehörigen, Geburtsdaten, Wohnort, sowie der deutsche Familienname, den der Volksangehörige anstelle des madjarischen annehmen will.

Der Zucker in Griechenland sehr knapp

Wien. Griechenland ist seit jeher zur Deckung seines heimischen Bedarfs auf die Zuckereinfuhr angewiesen gewesen. Alle Versuche, sich davon frei zu machen, sind fehlgeschlagen, und es blieb mit seinen Käufen auf dem Weltmarkt angewie-

sen. Der Eintritt Griechenlands in den Krieg hat nun die an und für sich schon knappen Zufuhren weiter verringert, so daß die Zuckertage Griechenlands sich so verschärft hat, daß sich die Regierung veranlaßt sah, Zuckertypen einzuführen.

Lokalbehörden dürfen keine Waren beschlagnahmen

Beschlagnahmte sind freizugeben

Bukarest. Das Koordinierungsministerium und der Große Wirtschafts-Generalstab erhielt Kenntnis davon, daß in der Provinz einzelne Zivil- und Militärbehörden Waren in Beschlag nehmen, wozu nur das Mi-

nisterium das Recht hat. Infolgedessen erließ das Ministerium an sämtliche Komitatspräfekturen unter Zahl 2057 eine Verordnung, laut welcher die unrechtmäßig beschlagnahmten Waren freizugeben sind.

Alle Bauernmühlen müssen Lagerbücher führen und Mahlzettel ausstellen

Die einer Pauschalgebühr (Taxa forfetara) unterworfenen bäuerlichen Walzenmühlen und die vollkommen gebührenfreien Bauernmühlen mit Mühlsteinen sind laut einer amtlichen Verlautbarung verpflichtet, alle Ein- und Ausgänge in das vorschriftsmäßige Lagerbuch einzutragen und Mahlzettel ausschließlich aus einem von der zuständigen Finanzabteilung ausgefolgten Bonheft auszustellen.

Die Mahlzettel sind für alle Mehlmengen, welche die Mühle verlasten, vorschriftsmäßig auszufolgen. Die Organe des Fiskus haben

Messungen erhalten, die betreffenden Mühlen einer strengeren Kontrolle zu unterwerfen und für jedwede Umgebung der Bestimmungen des Getreidebewertungsgesetzes sofort das entsprechende Strafverfahren einzuleiten. Von der Führung des vorschriftsmäßigen Lagerbuches sind fortan nur die Wassermühlen mit höchstens zwei Mühlsteinpaaren und ohne Mehlseibe und die Windmühlen befreit, jedoch müssen auch diese für jede Mehlmenge, die aus der Mühle fortgeführt wird, einem vorschriftsmäßigen Mahlzettel ausstellen.

Neue Baumaterialien-Preise in Temeschburg

Temeschburg. Durch eine neue städtische Maximierungsverordnung wurden auch Höchstpreise für das Baumaterial festgesetzt. Portland-Zement kostet: 100 kg 440 Lei, 50 kg Sack 220 Lei. Rapid-Perkulezement: 100 kg 500 Lei, 50 kg Sack 250 Lei. Gips: 100 kg 210 Lei, 1 kg 2.50 Lei. Ungelöschter Kalk: 100 kg 210 Lei, per 1-10 kg 2.50 Lei. Gelöschter Kalk: 1 Kubikmeter ab Niederlage 950 Lei, ab Baustelle 1050 Lei. Ziegel: Preßziegel ab Fabrik: 1000 Stück 1600 Lei, Handziegel ab Fabrik 1.500 Lei, Pflasterziegel ab Fabrik 1.800 Lei. Zustellung von 1000 kg 300-350-400 Lei. Sand pro Kubikmeter ab Wega 110 Lei, ab Bauplatz 160 Lei. Dachziegel: 1000 Stück ab Fabrik 1600 bzw. 2000 Lei. Das Bauholz Gefägte Staffeln (Kochlatten) und Wfo-

ken von 3-5 cm Dicke und 3.6 Meter Länge kosten per Kubikmeter 2900 Lei, bei der Länge von 6.5-8 m beträgt der Höchstpreis 3000 Lei. Verschalungsbretter von 2 bis 2.5 cm Dicke, 10-30 cm Breite und 3-6 m Länge kosten per Kubikmeter 2700 Lei. Bretten von 2/2, 2/4, 2/5 und 3/5 cm Dicke und 3-6 m Länge kosten per Kubikmeter 2500 Lei. Balken, die 1.5-2.75 m lang sind, kosten um 350 Lei per Kubikmeter weniger als jene, die 3-6 Meter lang sind. Rundholz von 6-9 m Länge kostete per Kubikmeter 1500 Lei, bei der Länge von 10 m und mehr wird der Höchstpreis von 1750 Lei per Kubikmeter berechnet. Brunnenrangen (Nichtenrundholz) von 6-8 cm Dicke kostet per Längemeter 11 bzw. 13.50 Lei.

Verlautbarung

Ich ernenne den Stellvertretenden Gauleiter für Siebenbürgen Hg. Dr. Helmut Wolf zum Referenten für Kirchenfragen in der Volksgruppenführung u. Dr. Hans Wendel zum Leiter des Propaganda-Amtes. Kronstadt, am 8. Dezember 1940. Andreas Schmidt, Volksgruppenführer

In Sieben wurde Jon Clavica Müste enthüllt

Arad, Sonntag, den 8. Dezember, wurde in der Aradgauer Gemeinde Sieben die Müste des dort gebürtigen rumänischen Schriftstellers, Jon Clavica, enthüllt. In der Feierlichkeit nah auch die Vertreter des rumänischen Schriftstellerverbandes aus Bukarest erschienen.

Weniger fleischlose Tage

Bukarest. Wie verlautet, befaßt sich die Regierung mit dem Plan, das Schlachten vom Vieh zu erleichtern, d. h. die fleischlose Tage zu verringern. Als Ursache wird die Störung im Transport, weil unsere Inlandspreise höher sind, als jene anderer Länder angegeben. Weiters herrscht eine große Überproduktion an Schlachtvieh, das unbedingt aufgefressen werden muß.

Die Herstellung von Kompost

Den man in Anlehnung an ein altes Scherzwort die „Seele der Gärtner“ nennen könnte, erfolgt neuerdings nach einem Schnellverfahren, das in der neuerschienenen Nummer der „Nützlichen Blätter“ beschrieben ist. Wer dafür Interesse hat, bestelle sich eine kostenlose Probennummer dieser Zeitschrift (Hugo S. Hirschmann Verlag, Wien 65, Hammerlingplatz 10).

Reiche Hering- fänge

in den norwegischen Gewässern Oslo. Von der norwegischen Küste wurden reiche Heringfänge gemeldet. Bisher wurden in dieser Saison 1 Million 600.000 Fett- und Kleinheringe gefangen. Diese Menge beträgt gerade doppelt soviel als im selben Zeitraum des Vorjahres.

Wimpel dürfen an Kraftwagen nicht angebracht werden

Bukarest. Das Innenministerium teilt mit: Die Schung von Wimpeln an privaten und staatlichen Kraftwagen wird hienit untersagt.

Gefahren der Herbstzeit

*) So schön auch goldene Herbsttage erscheinen, so tödlich ist ihr Hinübergeiten in triste, regnerische, kühle Tage. Das sogenannte Herbstwetter ist es, das den Menschen meist nicht nur seelisch verstimmt, sondern ihn mit Krankheiten aller Art überfällt. Der eine hat plötzlich einen starken Schnupfen, der andere Schüttelfrost mit Anzeichen von Grippe, manche spüren ein allgemeines Unwohlsein, während bei einem weiteren Teil sich der Rheumatismus durch Reizen in den Gliedern sehr schmerzhaft anmeldet. Um all diesen im Herbst besonders auftretenden Gefahren rechtzeitig begegnen zu können, ist es zweckmäßig, stets die echten Aspirin-Tabletten im Haus oder in der Tasche zu haben. Gute Aspirin-Tabletten (Ihr Kennzeichen ist die Schutzmarke „Bayer-Kreuz“ auf jeder Packung) und sind in allen Apotheken erhältlich.



Auszahlung der Unterstützung für die Angehörigen der Kongentrierten

Arad. Das Bürgermeisteramt teilt mit, daß die Nobemberunterstützung für Angehörige, deren Familienerhalter kongentriert sind, am 11. und 12. Dezember für den 1., 2. und 3. Bezirk im Zimmer Nr. 94 im Stadt und für die anderen Bezirke Amtskontak der Kirchengemeinde erfolgen.

Überraschungen

Churchill erklärte vor dem Unterhaus, der Krieg sei leider voll von unangenehmen Überraschungen gesäeten. Gewesen? Na, bleibst du kommen noch einigel!

Advertisement for a concert on Tuesday, December 10, 1940, featuring Karl von Möller. The text includes details about the venue (Araber Gewerbeheim) and the program (musical and vocal pieces).

Das erste Blutopfer im Salmarec Gebiet

Großkarol. Gelegentlich des Kirchweihfestes am 19. November in Petri im Gebiete Salmarec, kam es zwischen ungarisch gesinnten Schwaben und Volksdeutschen zu einer Rauferei, bei welcher der Volksdeutsche Stefan Manherz vom madjarisch gesinnten Franz Trunk mit einem Messer in den Bauch gestochen wurde. Kamerad Manherz erlag seinen Wunden nach schwerem Leiden am 22. November. Am 25. November fand in Petri die Bestattung des toten Kameraden statt, an der außer dem Gebietsführer

Josef Schönborn, Hauptsekretär Bogl u. a. auch der Volksgruppenführer Dr. Wasch teilnahmen. In seiner Rede hob Dr. Wasch hervor: Nach Übernahme des Gebietes begann hier eine Reihe die von Tag zu Tag drohende Formen annahm, ich habe dagegen rechtzeitig meine warnende Stimme erhoben. Es nützte nichts. Nun beklagen wir das erste Opfer unserer Bewegung. Der Grabhügel unseres Kameraden wird die Weihstätte aller Deutschen Ungarns werden. Ueber dem Grabe ertönte zum Abschied das Lied „Ich hatt' einen Kameraden“.

beset und verbreitet die „Araber Zeitung“!

Advertisement for PETER HERZOG & Co. featuring furniture and textiles. The text lists various products like Möbelstoffen, Teppichen, Bettdecken, and Vorhangstoffen, and provides the address in Temeschburg.

Die deutschen Bombenabwürfe auf England im Monat November

Berlin. (DNB) Seitens der britischen Luftwaffe wurden im November auf das deutsche Reichsgebiet insgesamt 430.000 kg Bomben abgeworfen. Als Vergeltung wurden dafür deutscherseits auf englisches Gebiet im gleichen Zeitraum 6 Millionen 747.000 kg Bomben abgeworfen. Von diesen

entfielen auf London allein 3,187.000 kg, Birmingham 825.000, Southampton 567.000 kg, Coventry 552.000 kg, Bristol 173.000 kg, Liverpool 276.000 kg. Auf Geleitzüge 246.000 kg, auf feindliche Flugplätze 59.000 kg und 604.000 auf sonstige militärische Ziele. In diesen Zahlen sind die abgeworfenen Brandbomben nicht berücksichtigt.

„Urania“ Kino, Arad

Telefon: 19-22. Marlene Dietrich in dem aktuellsten Film Schanghaier Expres. Mit Alice Brook, Warnand Dland und Anna May Wong.

310.000 Deutsche im Banat

Temeschburg. Das vorläufige Ergebnis, welches die Bestandsaufnahme vom 3. November ergeben hat weist 310.000 Deutsche im Banat auf. Davon entfallen auf Temeschburg allein 85.000 Volksdeutsche. Nachdem jedoch ein großer Teil unserer Volksdeutschen noch nicht erfasst wurde was mit Rücksicht auf den kurzen Termin nicht möglich war, so damit zu rechnen, daß die endgültigen Zahlen wesentlich höher liegen werden.

Todesfall in Engelsbrunn

In Engelsbrunn ist Sonntag den 8. November der Gastwirt Kaspar Vecho, im Alter von 78 Jahren, nach längerem Leiden gestorben. Er wurde Montag, den 9. November, betrauert von seiner Gattin, 5 Kindern, zahlreichen Enkelkindern und einer großen Verwandtschaft, im EngelsbrunnerFriedhof zur ewigen Ruhe bestattet.

Deutschland liefert jährlich 5000 Zuchtschafe nach Rumänien

Bukarest. Zwischen dem rumänischen Landwirtschaftsministerium u. einer deutschen Verwertungsgesellschaft ist ein Abkommen getroffen worden, laut welchem Rumänien jährlich 5000 Zuchtschafe aus Deutschland einführen wird.

Getreidepreise

Belzen 920, Mais 700, Futtergerste 620, Braugerste 850, Hafer 520, Sonnenblumenkerne 950, Kleie 700 Lei per 100 Kilo, Rüböl 20 Lei das Kilo.

Allerlei von 2-3

- Das Deutsche Landestheater spielt derzeit in Temeschburg.
In Turkebe (Ungarn) wurde gestern eine Kille von 14 Grad verzeichnet.
Der von den USA in Schweden angekaufte Stahl kann nur über Rußland und den Stillen Ozean nach Amerika befördert werden.
In Kalifornien hat die Grippe bereits 50.000 Personen erkrankt sind.
Buenos Aires die Hauptstadt von Argentinien feierte gestern ihren 60-jährigen Bestand.
Der in Madrid neu akkreditierte französische Botschafter wurde gestern von General Franco empfangen und überreichte sein Beglaubigungsschreiben.
Der Transitverkehr zwischen Spanien und Portugal wurde gestern erneut aufgenommen.
In der Gemeinde Norleß bei Tecucel wurde eine geheime Schwarzbrennerei aufgedeckt, deren beide jüdischen Eigentümer mit 30 Millionen Lei Strafe belegt wurden.

Leuchtpetroleum darf nicht für andere Zwecke verwendet werden

Das Finanzministerium hat festgestellt, daß das nur mit 1-Leu-Lage bemessene Leuchtpetroleum in vielen Fällen auch zu anderen Zwecken, z. B. als Brenn- und Treibstoff verwendet wird, obwohl das dieselbe zu verwendende Erdöl mit 2-Leu-Lage bemessen wird. Um dieser Lagenhinterziehung einen Abzug vorzuschieben, darf das

Petroleum hinfert tatsächlich nur noch zur Beleuchtung verwendet werden und falls Übertretungen dieser Anordnung vorkommen sollten, Strafen in der Höhe von 50.000 Lei zugänglich der zehnfachen entzogenen Lage im ersten Übertretungsfalle, bei Rückfälligkeit von 200.000 Lei und der zehnfachen Lage festgesetzt.

Raubüberfall in Craiova

Craiova. Die Polizei von Craiova wurde verständigt, daß Banditen einen Raubüberfall auf den reichen Craiovaer Kaufmann Isaac Hermann im Schilde führen. Detektive verbargen sich in einem Nebenzimmer der Wohnung. Tatsächlich drangen um die Mittagszeit zwei bewaffnete Kerle in die Wohnung des Kaufmanns und forderten mit vorgehaltenen Revolvern die Herausgabe des Geldes und der sonstigen Wert-

gegenstände die der Kaufmann in seiner Wohnung aufbewahrt. Das rasche Dagwischentreten der Detektive überraschte die Eindringler derart, daß sie sich sofort ergaben. Befesselt wurden sie der Polizei überstellt wobei es sich herausstellte, daß es sich um die bereits wiederholt vorbestraften Individuen Ghiorala Emil und Victor Marinescu handelt. Nach dem dritten Rompligen welcher entkam, wird gesucht.

Kleine Anzeigen

1 Leu das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß u. Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Schiffsbriefen ist Rückporto beizulegen.

WEISS & GÖTTER empfiehlt:
WEINGARTEN-ZUDECKPFLUGE
Fabrikat Eberhardt!

Zu einer arischen, größeren Waldindustrie wird noch ein Geldmann gesucht. Offerte werden an die Verwaltung des Blattes erbeten, unter „Ueber eine Million“.

Deutsche Bedienerin für Vormittag gesucht. Arab, Str. Tribunalu Agente 33 (Danjanics-Casse).

Berensbare Singer Nähmaschine zu verkaufen. Arab, Str. Consistorului 24, 2 Stock, Tür 4, zu besichtigen von 2-4.

Deutscher Dieselmotor, 20-30 PS. wird zu kaufen gesucht in der Verw. des Blattes.

Einige Zeitungsverkäufer(innen) für die Stadt Arab werden in der Verwaltung unseres Blattes aufgenommen.

15-20 hoch Baufeld womöglich auf einer Stelle nördlich der Marosch, zu kaufen gesucht. Näheres in der Verw. des Blattes.

Motorrad preiswert zu verkaufen. Muresel, Str. Reg. Carol 43.

Schönes Haus im Werte von 900.000 Lei wird in Arab zu kaufen gesucht. Dorselbst ist ein schöner Fiskus zu verkaufen. Näheres in der Advokaturkanzlei Arab, Str. Clusca 12.

6 Katastralschöck prima Ackerfeld in der unmittelbaren Nähe von Arab zu verkaufen. Auskünfte bei Dr. Parecz Bela, Advokat, Arab, Str. Consistorului 2.

Eine erstklassige versenkbare Nähmaschine und ein modernes Philips Radio sind preiswert zu verkaufen. Zwischen 9-1 und 4-8 Uul. Reg. Ferdinand 50. I. 3.

Deutsche Witwe, 40-45 Jahre alt, die mit mehreren Leuten freundlich umzugehen vermag, wird zwecks Ehe gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes unter „Frühling“ abzugeben.

Junger Schneidergeselle wird per sofort gesucht. Josef Hahn Rappennacher, Arab, Str. Trib. Dobra 3.

Ein wenig gebrauchter brauner Fohlen-Besamantel und ein großes heiliges Bild zu verkaufen. Arab, Str. Cicio Pop No. 1. Partier links.

Herrn-Winterrock in tadellosem Zustande, Anzug, Wäsche, Mästerwerkzeug und weiße Geschäftsmäntel preiswert zu verkaufen. Neuarab, Str. Reg. Ferdinand 2.

B. Euphonium in Wiener Stimmung zu verkaufen. Klarinetten mit 48 oder 80 Bälgen zu kaufen gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Deutscher Knabe wird als Lehrling aufgenommen bei Fick, chemische Fabrik und Färberei, Arab, Str. Barittu 14.

Gutgehendes Geschäft samt Haus auf altbewährtem Plage, sichere Existenz, sofort zu verkaufen bei Elisabetha Albeder, Neuarab, Galtergasse No. 36.

Suche fleißiges deutsches Mädchen oder Frau für alles. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Speisezimmer-Einrichtung zu verkaufen und ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Arab, Str. Gen. Cernat 8.

4 Bienen billig zu verkaufen. Arab-Grabske, Str. Dionisie No. 8.

2-prozentige Verkaufsbildd, für Kaufleute, Gewerbetreibende und Unternehmungen in gleichem vorgeschriebener Form, mit 200 Blatt zum Preis von Lei 28 das Stück zu haben in der Buchdruckerei der „Araber Zeitung“, Arab.

Die Juden sind militärfrei, machen aber Arbeitsdienst

Hinterst. Im gestrigen Amtsblatt erschien das Dekretgesetz betreffend das Militärdienst der Juden rumänischer Staatsbürgerschaft.

Der Art. 1 sieht vor, daß die Juden ohne Unterschied der Kategorien, in welche sie eingeteilt sind, aus dem Heere ausgeschlossen sind.

Der Art. 2 bestimmt, daß auch jene Juden, die als untauglich für den Militärdienst befunden sind, die Militärsteuer zu entrichten haben.

Art. 3 Die Auslieferung der Militärsteuer auf die Juden nimmt das Finanzministerium von Amts wegen vor.

Art. 4. Die Verpflichtung der Juden, die Militärsteuer zu bezahlen oder sie in gemeinnützigen Arbeitslagern abzarbeiten, gilt für die ganze Zeit, in der die arischen Staatsbürger Wehrdienst leisten. Die Höhe der Steuer ist verschieden je nach der

Einheit, in welche der Jude eingeteilt wurde.

Art. 5. Der Ertrag der Wehrpflicht der Juden fließt dem Verteidigungsministerium zu. Das Arbeitslager wird vom Verteidigungsministerium in Zusammenarbeit mit staatlichen Einrichtungen aufgezogen.

Art. 6. Das Ausschreiben der Militärsteuer der Juden geschieht alljährlich am 1. November für den Jahrgang, der am 1. April des nächsten Jahres zum Arbeitsdienst an die Reihe kommt.

Art. 7. Zahlungsunfähige Juden haben am 1. April zum Arbeitsdienst anzutreten. Ausnahmen bilden bloß jene Juden, die dafür als untauglich befunden werden.

Art. 8. Bei Waffenübungen von längerer Dauer, im Falle der Mobilmachung und des Krieges können die Juden zu gemeinnütziger Arbeit eingesetzt werden. Die Aufgaben, wie Ärzte, Apotheker, Tierärzte,

Ingenieure usw. werden entsprechend ihren Fähigkeiten eingeteilt und erhalten Dotationen. Durch eine ministerielle Verfügung werden ihnen militärische Chargen gegeben. Für die Zeit, die sie den Arbeitsdienst leisten, wird ihre Militärsteuer entsprechend herabgesetzt.

Art. 9. Während der Zeit des Arbeitsdienstes unterstehen die Juden der Militärgerichtsbarkeit.

Art. 10. Die Juden sind auch von der vormilitärischen Ausbildung ausgeschlossen. Als Ablös haben die 18-21-jährigen Juden eine Steuer zu bezahlen. Wer sie nicht entrichten kann, hat 60 Tage im Jahr Arbeitsdienst zu leisten.

Art. 11. Mit dem Tage der Veröffentlichung dieses Gesetzes werden die Juden aller Chargen, die Offizieren und Mannschaften des aktiven Militärdienstes, der Reserve und der Wehr aus der Heereskontrolle gestrichen.

Art. 12. Bei der Besteuerung der Juden wird die Charge, die sie hatten, nicht in Betracht gezogen.

Art. 13. Die Juden, die die militärische Laufbahn besuchten hatten und aktiven Heeresdienst leisteten, erhalten den Sold noch drei Monate lang, worauf sie pensioniert werden, wenn sie zum mindesten zehn Dienstjahre aufweisen können. Diese Pensionisten sind von der Militärsteuer und auch vom Arbeitsdienst befreit, doch können sie im Mobilisierungsfalle für Zwecke des Heeres verwendet werden.

Art. 14. Die Juden können auf ihrem Arbeitsplatz mobilisiert werden. Sie sind für diese Zeit vom Arbeitsdienst befreit, doch haben sie die Militärsteuer zu bezahlen.

Neuansetzung von Weingärten

Die Erteilung von Bewilligungen zur Wiederanpflanzung oder Vervollständigung von Weingärten im Ausmaß von über 10 Prozent der vorhandenen eben und einheimischen Reben (vorgeesehen im Art. 2, Punkt b des Weingesetzes) sowie zur Ersetzung der Direktträgerstöcke in Weingärten mit Edelreben (Art. 3, Absatz 3 des gleichen Gesetzes) werden von den Direktoren der Landwirtschaftskammer auf Grund von Referaten der Landwirtschaftlichen Dienste (Wein- und Gartenbauabteilung) für die Zeit vom 4. Dezember 1940 bis 1. Oktober 1941 erteilt, Ministerialentscheidung Nr. 20797 des Landwirtschaftsministeriums, veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 286 vom 4. Dezember 1940.

ren der Landwirtschaftskammer auf Grund von Referaten der Landwirtschaftlichen Dienste (Wein- und Gartenbauabteilung) für die Zeit vom 4. Dezember 1940 bis 1. Oktober 1941 erteilt, Ministerialentscheidung Nr. 20797 des Landwirtschaftsministeriums, veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 286 vom 4. Dezember 1940.

Direkte Straßenverbindung zwischen Hatzfeld - Temeschburg

Der Hatzfelder Ortsrichter Pg. S. Knopf beschäftigt sich gegenwärtig mit der Ausarbeitung und Durchführung eines Planes, der für die Hebung der Wirtschaft und des Verkehrs von außerordentlicher Bedeutung ist. Es geht darum, zwischen Hatzfeld und

Temeschburg eine unmittelbare Straßenverbindung herzustellen. Zu diesem Zweck soll zunächst die Landstraße Hatzfeld - Bertianosch in einer den heutigen Verkehrsverhältnissen entsprechenden Art und Weise ausgebaut werden.

Ganz Deutschland geht auf Gummisohlen

die billig und unverwundlich sind

In Deutschland hat die Gummisohle ihren Siegeszug angetreten. Die jetzt hergestellten Schuhe werden fast ausschließlich mit Gummisohlen ausgestattet. Ebenso erhält der Schuhmacher immer mehr Gummisohlen, so daß in absehbarer Zeit alles auf Gummi gehen wird.

Dieser Sieg der Gummisohle ist aber erst durch eine fortlaufende Verbesserung des Materials möglich geworden. Die neue Gummisohle hat nichts mehr mit der alten schlechten Gummi gemein, die sich Selbstbesohler früher in Warenhäusern usw. kaufen konnten. Es sind vielmehr drei Sorten von Gummisohlen mit unterschiedlichem Bunagehalt, also synthetischem Gummi, zu unterscheiden.

Je größer der Bunagehalt, desto höher die Haltbarkeit der Sohle. Die einfachste Gummisohle, ohne Buna, aus regenerier-

tem alten Kautschuk findet fast nur noch in der Hauschuhindustrie Verwendung. Zum Besohlen wird dagegen heute die sogenannte Buna-Regenerat-Sohle verwendet. Die beste Sorte, mit etwa doppelt so hohem Bunagehalt wie diese, ist die „Gummisohle Ia“.

Diese schwarze, völlig bruchfeste Gummisohle stellt eine neue Kriegschöpfung dar, die wegen ihrer Güte sich auch in kommenden Friedenszeiten bewähren wird. Nachdem sie zunächst nur für die Erstausrüstung von besonders strapazfähigen Arbeitsschuhen benutzt wurde, ist sie jetzt auch für die Herstellung von Straßenschuhen freigegeben. Mit steigender Produktion soll eine völlige Ueberleitung auch des Besohlmaterials auf Ia erfolgen, eine Sohle, die sich bei langdauernden Marschversuchen auf Straßen aller Art aufs beste bewährt hat.

Britischer Hilfskreuzer schwer beschädigt

Montevideo. Hier ist der in einem Seegefecht im Südatlantik schwer beschädigte britische Hilfskreuzer von 21.200 Tonnen eingelaufen. Auf dem Kreuzer befanden sich 7 Lotsen u. 200 Vermundete die der britische Kommandant in das englische Spital einliefern wollte, dem jedoch der Hafentorwart nicht zustimmte, sondern anordnete, daß die Vermundeten dem städtischen Krankenhaus zu übergeben seien. Der Kommandant des Hilfskreuzers erbat vom Hafentorwart eine 72-tägige Aufenthaltbewilligung über die noch verhandelt wird.

Hier Militärpferde - suchen ihren Eigentümer

In der Banater Gemeinde Pesaf (bei Perjamosch) befinden sich 4 Militärpferde von dem 2. Artillerie, 8. Kavallerie und 53. Artillerieregiment - 2 Winckler und 2 Sturmer - deren Eigentümer unbekannt ist.

Sport

A-Siga:
Ripensia-Gloria 3:2 (2:1). Die Lore für Ripensia erzielte Robats, während Gloria's Lorschützen Patrino und Penegar waren.
UDR-FC Craiova 8:3 (4:0). Lorschützen waren: Pop, Dura, Zsigil (3), Baturar (2) und Pantea, bzw. Lot, Niculescu und Uherjunga.
Rapid-Universitatea 0:0.
Benus-Mica 4:0 (2:0).
FC Bloeist-Sportul Studenesc 3:1 (0:0). Die Ueberraschung des Sonntags.
FC Braila-Gloria CFR 4:2.

B-Siga:
Rapid-Kulturli 4:2 (2:1).
Temeschburg. Zu dem Spiel, das sich trotz des aufgeweckten Bodens sehr interessant gestaltete, trat die Mannschaft in folgender Aufstellung an:
Rapid: Giesler - Englisch, Versam 1 - Ernst, Denov, Versam 2 - Bücher, Hoffmann, Klimel, Berens, Festsammel.
Chinezul-Politehnica 3:1 (0:0). Die Hochschüler stellen in der ersten Spielhälfte einen gleichwertigen Gegner.
Electrica-CFR Temeschburg 5:0.

Unsere
Buchdruckerei „Phönix“
(Mil. Witto)
als Herausgeber der „Araber Zeitung“ und „Volk-Blatt“ verfertigt:
Drucksorten aller Art

von der einfachsten bis zur feinsten Ausstattung in Mehrfarbendruck. Wir sind spezialisiert und am leistungsfähigsten in Massenartikeln, weil unsere Seymashinen, Druckautomat und Notationsmaschine stündlich 6000 bis 8000 Druck erzeugen.
Verlangen Sie bei Vergabe Ihrer Druckarbeiten von uns Preisangebot.
Sie finden uns in Arab
Ecke Fischplatz. Fernsprecher 16-39.